

LAUCHRINGEN 20. September 2022, 07:00 Uhr

60 Künstler verwandeln die Fabrikhallen der Lauffenmühle in eine große Galerie

Die zweite Auflage von „Kunst und Kultur in der Fabrik“ in Lauchringen zieht 1600 Besucher an. 60 Künstler zeigen die ganze Bandbreite der Kunst – von Malerei über Gedicht-Kunst. Wir nehmen sie mit durch die Ausstellung.



Sigrid Thiele (links) und Barbars Klingenberg aus Radolfzell präsentierten ihren Quiltart-Stand, der überwiegend mit kunstvollen Werken aus Jeansstoff bestückt war. | Bild: Herbert Schnäbele

VON HERBERT SCHNÄBELE

Erneut einen außergewöhnlich großen Besucherandrang erlebten der Veranstalter und die Aussteller bei der zweiten Kunstausstellung im Rahmen des Kulturwochenendes „Kunst und Kultur in der Fabrik“ am vergangenen Samstag und Sonntag in den Räumen der Lauffenmühle.



Der Kunstmaler Aderson Marques aus Klettgau (Bildmitte) erläutert den Besuchern Gisela und Engelbert Müller aus Erzingen (rechts) den „Menino Assurini“, einen Aussurini-Jungen von den Ureinwohnern Brasiliens (links). | Bild: Herbert Schnäbele

Die Gemeinde Lauchringen als Veranstalter und die Organisatoren, Kunstmaler Jürgen Scheel und Hobbyfotograf Rudi Franck, hatten sich aufgrund des großen Erfolges der ersten Ausstellung 2020 zur Neuauflage der Kunstausstellung entschlossen.

▸ Die Entstehung

Die Ausstellung „Kunst und Kultur in der Fabrik“ war 2020 die erste Ausstellung dieser Art in Lauchringen. Der Lauchringer Maler Jürgen Scheel entwickelte damals nach einer kleinen Ausstellung im Rathaus die Idee für ein Kulturwochenende in Lauchringen. Er fand in dem Hobbyfotografen Rudi Franck und seiner Ehefrau Monika begeisterte Mitstreiter. Nach anfänglichem Rätseln über eine geeignete Räumlichkeit konnte mit dem Gedanken an die alten Fabrikhallen der Lauffenmühle auch Bürgermeister Thomas Schäuble von der Idee begeistert werden, so dass auch ein Veranstalter gefunden war.

Ganz besonders die Aussteller waren seinerzeit hoch zufrieden und äußerten damals gleich den Wunsch auf eine Wiederholung der Veranstaltung. So waren nun im Frühjahr dieses Jahres nach der erfolgten Einladung zur zweiten Ausstellung die 60 zur Verfügung stehenden Ausstellungsplätze sehr schnell vergeben.

Besucher können Gedicht schreiben

Auch in diesem Jahr zeigten die Künstler und Aussteller ein breites Spektrum der verschiedenen Kunstarbeiten von der Malerei in vielen unterschiedlichen Stilrichtungen über Holzbearbeitung, Naturfotografie, mehrdimensionale Kunstarbeiten mit verschiedenen Materialien, Upcycling (Metallskulpturen aus Industrieabfällen) bis zur Quiltart mit dem Schwerpunkt Jeansstoffe.

Mehrdimensionale Kunst mit unterschiedlichen Materialien gab es bei Susanne Maglio aus Eggingen zu sehen. Sie gestaltet Bilder mit Ölfarben, Acryl, Holz, Textilien und sonstigen Materialien. | Bild: Herbert Schnäbele

Zur aktiven Teilnahme lud Thomas Eichkorn die Besucher ein: Sie konnten unter Anleitung eigene Haikus zu formulieren (japanische Kurzgedichte im 5-7-5er Rhythmus).

Das könnte Sie auch interessieren

LAUCHRINGEN

Bilder von der Ausstellung „Kunst und Kultur in der Fabrik“ in Lauchringen

Spaß am **HERRISCHRIED**

Theaterspiele
Spaß am Theaterspiel entdecken
entdecken

Die Aussteller zeigten sich erneut sehr beeindruckt von der großen Resonanz und waren voll des Lobes über die gründliche Vorbereitung und die perfekte Organisation der Ausstellung. „Eine derart gut organisierte Ausstellung habe ich selten erlebt“, äußerte Hobbymalerin Karin Brogle aus Eggingen.

Ein großes Lob sprach Hobbymalerin Karin Brogle aus Eggingen (Bild) den Organisatoren der Kunstausstellung aus. Die professionelle Organisation sowie die präzise Abwicklung der Ausstellung in den passenden Räumlichkeiten weckte bei ihr als Ausstellerin große Freude. | Bild: Herbert Schnäbele

„Mir gefallen ganz besonders die sinnvoll angelegten Ausstellungsplätze und die hervorragend geeigneten Räumlichkeiten für das Ausstellen unserer Arbeiten“, zeigt sich Brogle begeistert.

Auch Bürgermeister Thomas Schäuble und die Organisatoren Rudi Franck und Jürgen Scheel waren hochofrend über die große Resonanz der Veranstaltung.

Eine außergewöhnliche „Zeitmaschine“ im Wert von rund 40.000 Euro wurde von Florian Schlumpf aus Trimmis/Kanton Graubünden/Schweiz ausgestellt. Dabei legt er Wert darauf, dass es sich nicht um eine reine Uhr handelt. | Bild: Herbert Schnäbele

„Ganz besonders gefällt mir die noch größere Vielfalt der ausgestellten Arbeiten als bei der ersten Ausstellung sowie die Möglichkeit, auch bei großem Andrang in den eingerichteten Buchten die Werke in Ruhe betrachten zu können. Mein Dank gilt dem gesamten Organisationsteam für die hervorragende Arbeit“, so Schäuble.

Rudi Franck resümierte: „Der Besucheransturm war für uns eine besondere Herausforderung, aber der Erfolg lässt uns die Anstrengungen vergessen.“

Das könnte Sie auch interessieren

WALDSHUT-TIENGEN

Aufeinander zugehen und voneinander lernen – dazu will die interkulturelle Woche ermutigen

Plötzlich gingen alle Blicke zum Himmel: Das hatte es mit den Kampfflugzeugen über Stockach auf sich

VILLINGEN-SCHWENNINGEN

Kriegsgefangene: Was die Archäologen in Villingen herausfinden, macht sogar sie betroffen
